

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt.—Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 12

Samstag, 26. Januar 1901

37. Jahrgang

## N u n d i a u.

Seine Majestät der König hat dem Revieramtsassistenten Bumiller in Neuenbürg den Titel und Rang eines Forstamtsassistenten verliehen, sowie zum Assistenten bei dem Kameralamt Waiblingen den Finanzpraktikanten Fritz in Neuenbürg ernannt.

Neuenbürg, 23. Jan. Nach 5jähr. erfolgreicher Wirksamkeit im Bezirk verläßt uns heute Reg. Rat O. M. Mann Pfeleiderer, um seinen neuen Posten bei der Ministerialabt. für den Straßen- und Wasserbau anzutreten. Mit außerordentlicher Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ausgestattet, hat der Scheidende seines verantwortungsvollen Amtes gewaltet und hat sich insbesondere auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung sehr verdient gemacht. Sein lebenswürdiges Wesen und sein allezeit freundliches Entgegenkommen in und außer Dienst haben ihm eine Fülle von Sympathien erworben und es wird sein Weggang lebhaft bedauert. Seinem Wunsche gemäß fand ein offizieller Abschied nicht statt.

Liebenzell, 22. Jan. Die hiesige Stadtgemeinde hat kürzlich die zwischen dem oberen und unteren Bad gelegenen an die bestehende Badallee anstoßenden Wiesengrundstücke teils erworben, teils von den Badbesitzern zur Verfügung gestellt erhalten und läßt nun den über 7 Morgen großen Platz durch den bekannten Garten- und Landschaftsarchitekten A. Lilienfein aus Stuttgart anlegen. Die ganze Anlage, die vertragsmäßig am 1. Juni ds. Js. fertig gestellt sein muß, kommt auf ca. 25000 Mark zu stehen.

Geislingen, 22. Januar. Heute früh wurde in den Waldungen des Grafen von Rechberg auf Markung Donzdorf der verheiratete Holzmacher Ruding von einer ins Rollen gekommenen Tanne erfaßt, zu Boden gedrückt und ihm der Kopf zerquetscht, so daß auf der Stelle der Tod eintrat. Eine Witwe mit sieben Kindern betrauern den Verstorbenen.

Pforzheim, 22. Jan. Eine seltene Auszeichnung ist einem jungen Pforzheimer in Straßburg zu teil geworden. Robert Rudolf, ein Sohn der Frau Rudolf Wm, hier, hatte die Ausführung des von Herrn Prof. Seder entworfenen Bischofsstabs, den der Kaiser in Straßburg bestellt hatte, übernommen und die Anerkennung des Kaisers dafür gefunden. Beim jüngsten Ordensregen in Berlin

erhielt nun der erst 23jährige Künstler, der seine Ausbildung in erster Reihe an der hiesigen Kunstgewerbeschule empfangen, den Kronenorden 4. Kl. Der Dekorierter ist ein Schüler der Pforzheimer Kunstgewerbeschule, er begann als Goldschmiedelehrling in der Bijouteriefabrik von Wehrle u. Co., war dann in der Eislerwerkstätte von Paul Kolbe und darauf Zeichner in der Silberwarenfabrik von Bär und Deibele. Von hier kam er als Assistent zu Prof. Seder nach Straßburg, wo er, erst 22 Jahre alt, unter 18 Bewerbern als Lehrer für das Eiseleur- u. Goldschmiedefach ausgewählt wurde. Im Zivil und unter den gewöhnlichen Sterblichen dürfte wohl nicht leicht ein anderer ebenso junger Ordensritter gefunden werden.

Berlin, 23. Jan. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Reichstags erhebt sich der Reichskanzler Graf v. Bülow und erklärt: „Nach 63jähriger Regierung ist Ihre Majestät die Königin von England im 82. Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen. Während ihrer langen Regierungszeit ist Königin Victoria immer bestrebt gewesen, ein friedliches und freundliches Verhältnis zwischen England und Deutschland zu pflegen. Nicht nur die hohen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen unserem Kaiserhause und dem englischen Königshause, besonders auch die mannigfachen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Interessen, welche Deutschland und England verbinden, lassen uns aufrichtigen Anteil nehmen an der Trauer des britischen Volkes um seine ehrwürdige Herrscherin. Ich bin gewiß, daß ich mit den Empfindungen dieses Hauses begegne, wenn ich dieser Teilnahme hier Ausdruck verleihe.“

— Ueber die beabsichtigte Neuuniformierung der Armee wird folgende Mitteilung gemacht: „Das graubraune Tuch, welches das bisherige blaue des Rockes ersetzen soll, wird auch der Stoff der Mütze. Das Koppel wird aus braunem Leder gefertigt; das Koppelschloß aus blankem Metall kommt in Fortfall und wird durch mehr schwarzes, blankes Leder und eine dunkelfarbige Schnalle ersetzt. Der Helm hat nicht mehr schwarzes blankes Leder sondern erhält eine ähnliche Farbe wie das Tuch. Das besonders Charakteristische an der neuen Uniformierung ist die Ausschaltung jedweden blinkenden Gegenstandes an der Bekleidung. Von Kopf bis zu Fuß erscheint der Soldat fortan

in nahezu gleicher, möglichst unauffälliger Färbung. Von der bevorstehenden Aenderung in der Uniformierung der Truppen sind die Bekleidungsämter bereits in Kenntnis gesetzt, um sich darüber auch mit den Lieferanten ins Einvernehmen zu setzen. Indes werden sämtliche alten Vorräte aufgebraucht. Bei den Versuchen mit der neuen Uniformierung wird es sich nicht, wie in verschiedenen Blättern berichtet, um Bekleidungsstücke für die ostasiatischen Truppen, sondern um die Ausrüstung unserer einheimischen Landarmee handeln.

Gumbinnen, 22. Jan. Rittmeister Krosigk im Dragoner-Regiment Pommersches Nr. 11 ist der „Preussisch-lithauischen Zeitung“ zufolge gestern Nachmittag in der innerhalb des Kasernements gelegenen Reitbahn von unbekannter Hand durch ein Fenster erschossen worden und war sofort tot. Die eingeleitete Untersuchung hat bisher nichts ergeben.

Christiania, 23. Jan. Ein fürchterlicher Orkan hat gestern Nacht an der ganzen norwegischen Küste gewütet. Von allen Seiten wird gemeldet, daß der Sturm noch tobt, begleitet von Hagel, Schnee, Blitz und Donner und Grenzflut. Alle niedrigen Teile der Küstenstätte sind überschwemmt und großer Schaden angerichtet; auch werden Verluste von Menschen befürchtet.

London, 24. Jan. König Eduard VII. wurde heute Vormittag 9 Uhr im St. James Palais zum König von Großbritannien und Irland und zum Kaiser von Indien ausgerufen.

— König Albert Eduard, der neue Herrscher von Großbritannien und Irland, ist geboren am 9. Nov. 1841 im Buckinghampalast in London, steht also im 60. Lebensjahre. Er ist seit dem 10. März 1863 vermählt mit Prinzessin Alexandra von Dänemark. Kronprinz von England ist nunmehr sein zweiter Sohn, der Prinz Georg, Herzog von York, vermählt seit dem 9. Juli 1893 mit Mary, Fürstin von Teck. König Albert Eduard ist als Prinz von Wales mit all seinen Jugendstreichen überaus populär in ganz England gewesen. In der Armee bekleidet der König den Rang eines Feldmarschalls, in der Marine den eines Admirals, im preussischen Heer ist er Chef des Hus. Regts. Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5 und steht a. l. s. des 1. Drag. Regts. Königin von Großbritannien und Irland. Seinen Repräsentationspflichten ist der Prinz bisher tadellos

nachgekommen; wie er regieren wird, das muß sich erst zeigen.

London, 23. Jan. In London ging eine Meldung aus Shanghai ein, daß das japanische Schulschiff „Itakushina“ an der Ostküste Japans mit 95 Personen, darunter 40 Kadetten untergegangen sei.

— Letzten Donnerstag als der Southampton-Schnellzug in London eintraf, sprang ein anständig gekleideter Mensch aus einem Abteil dritter Classe u. suchte in größter Eile den Ausgang zu gewinnen. Gleichzeitig wurden aber Hilferufe einer Frau aus dem gleichen Abteil hörbar, das der Mann gerade verlassen hatte. Die herbeieilenden Beamten fanden eine halbbohnmäßige Dame mit blutüberströmtem Gesicht und die Leiche eines älteren Herrn vor, der durch Revolvererschüsse in den Kopf getötet worden war. Der Mörder, der von einigen Bahnangestellten nach kurzem Wettlauf noch glücklich gefaßt wurde, hatte kurz vor dem Eintreffen des Zuges in London den Herrn, einen Gutsbesitzer von Winchester, kaltblütig erschossen und ohne sich von dem Angstgeschrei der Dame stören zu lassen, der Leiche die Taschen ausgeraubt. Als dann trotz seiner Drohungen die Frau ihr Hilfesgeschrei nicht einstellte, drückte der Räuber den Revolver aus nächster Nähe auf ihr Gesicht ab, ohne sie jedoch tödlich zu treffen. Bei der Vernehmung des Mörders auf der Polizeiwache stellte sich heraus, daß er ein Korporal der kgl. Feldartillerie war, der erst vor 3 Wochen vom Kriegsschauplatz in Südafrika zurückgekehrt und zur Reserve entlassen worden war. Das Rauben und Morden scheint diesem „Soldier of the Queen“ draußen im Felde derart in Fleisch und Blut übergegangen zu sein, daß er es sich nicht versagen konnte, das Handwerk in der Heimat mit der gleichen Unverfrorenheit und Herzlosigkeit fortzusetzen.

Brüssel, 22. Jan. Präsident Krüger, dessen heutige Ankunft in Utrecht unter allgemeiner Begeisterung der Bevölkerung erfolgte, bleibt mehrere Wochen dort und nimmt dann seinen endgiltigen Wohnsitz im Haag, wohin binnen Kurzem der Sitz der Transvaal-Gesellschaft verlegt wird. Der holländische Konsul von Lourenço-Marques, Pott, der hier eingetroffen ist, erklärt, die Lage der Buren sei sehr günstig. Er versichert, daß das Burenheer Gewehre und Munition für eine Reihe von Jahren besitzt. Nach Potts Ansicht, wird England die Buren niemals bezwingen. (M. N. N.)

### Gemeinnütziges.

— Eine gute Erziehung ist eine wirkliche Kunst. Fröbel sagt irgendwo, daß das Geschick der Nationen weit mehr in den Händen der Mütter ruht, als in denen, welche die Gesetze diktiert oder die Politik regieren. Das Kind wird das was wir aus ihm machen. In Sparta, wenn ein Kind ein Verbrechen beging, wurde sein Vater dafür bestraft, und bei uns, wenn genauere Gerechtigkeit geübt würde, müßten Tausende von Eltern die Stelle ihrer Kinder einnehmen in den Gefängnissen. Die Einfalt in der Erziehung lehrt Jeden das Rechte treffen. Fürs Erste halte man bei den Kindern auf pünktlichen Gehorsam; die Eltern müssen

das ihre erste Sorge sein lassen, daß sie ihrer Kinder Bestes suchen, sie Gehorsam lernen und zwar vom ersten Lebensjahre an, denn es ist eine große Thorheit, zu glauben, da verständen dieselben noch nichts; wem probirt, wird finden, daß er dadurch sich selbst viel Verdruß und seinen Kindern Schläge erspart, die je länger, je weniger helfen. Auch in der Wahrhaftigkeit müssen Kinder erzogen werden, dabei ist aber wohl zu merken, daß die Eltern nie selber lügen dürfen. Mit dieser Aufrichtigkeit hängt auch zusammen, daß man die Kinder von früh an gewöhnt, ihre Fehler aufrichtig einzugestehen und für dieselben Verzeihung zu suchen, das entlastet so ein Kinderherz immer wieder und erhält ihm seinen Frohsinn. Aber Eltern müssen auch ganz und gern verzeihen und nach ein paar liebevollen ernstern Mahnworten keine weiteren Vorwürfe mehr machen, sonst verdirbt man den Segen der Reue wieder. Man halte auch stets auf Ordnung in allen Dingen, Alles muß zur rechten Zeit geschehen, nie dürfen Kinder beim Essen fehlen, wie beim Gebetläuten, denn da lernen sie von klein auf Pflichttraue und es wird viel Zeit und Verdruß erspart, und bei Unordnung herrscht stets Unfriede. (Aus dem „Prakt. Wagn.“, Würzburg.)

### Vermischtes.

(Entstehende Welten am Fixsternhimmel). Schon auf der Schule lernt man die berühmte von Kant und Laplace gleichzeitig aufgestellte Theorie kennen, derzufolge sich das Sonnensystem aus einer rotirenden glühenden Nebelmasse entwickelt haben soll. Diese Vorstellung hat sehr an Wahrscheinlichkeit gewonnen, seit das Fernrohr am Fixsternhimmel große Nebelmassen entdeckt hat, die wohl nichts anders sind als Weltssysteme im Zustande des Werden, wie er ursprünglich auch unserm Sonnensystem eigen gewesen sein muß. Mit wunderbarer Anschaulichkeit hat neulich der ausgezeichnete englische Astronom Sir Robert Ball die damit zusammenhängende Frage besprochen und wir geben den Inhalt seiner prächtigen Darstellung in seinen Hauptzügen wieder: Ein Fotograf berührt für seine Camera eine kleine Blende, wenn das Licht sehr hell ist und erweitert diese, wenn das Licht schwächer wird, damit er immer das richtige Maß von Licht auf seine Platte leiten kann. Die Regenbogenhaut des menschlichen Auges ist für dieses eine natürliche Blende, bei der Frage kann man die Wirkung der Regenbogenhaut noch leichter beobachten, weil sie bei ihr größer ist. Das Fernrohr unterstützt uns im Sehen, weil es gestattet, die Blende unseres Auges noch weiter zu vergrößern, denn da Niemand's Auge so groß ist wie das Objektivglas eines Fernrohrs, so sammelt dieses eine viel größere Menge von Strahlen und führt sie als ein kleines Bündel in unser Auge ein. So benützt ein Beobachter an dem größten Fernrohr der Welt, dem Yerkes-teleskop, dessen Linse eigentlich an Stelle seines Auges, also ein künstliches Auge von 42 Zoll Durchmesser an Stelle seines natürlichen von der Größe eines Fünfpennigstück's. Mittels eines solchen Auges entschleiern sich uns wunderbare Geheimnisse des Sternhimmels. Es er-

scheinen am Firmament u. a. zahlreiche große Nebel, feurige Massen glühender Gase. Aber einige dieser Himmelskörper, die in einem kleinen Fernrohr als Nebel erscheinen, lösen sich in einem größeren zu Haufen winziger Sterne auf, und was vorher nur als ein Lichtfleck am Himmel erschien, bildet nun ein Gewimmel von Myriaden einzelner Sterne wie ebenso-viele Diamanttropfen. Diese Thatsache führte einstmal zu einem lebhaften Streit, denn man meinte, es gäbe in Wirklichkeit überhaupt kein solches Ding wie einen Nebel am Himmel, und die sogenannten Nebel erscheinen nur deshalb als solche, weil wir noch kein genügend starkes Fernrohr hätten, um sie als das zu erkennen, was sie eigentlich wären, nämlich als Sternhaufen. Es war eines der großen Verdienste des Astronomen Huggins, des derzeitigen Präsidenten der Royal Society in London, das thatsächliche Vorhandensein von Nebeln am Himmel nachzuweisen und zu zeigen, wie sich ein Nebel von einem Sternhaufen mittelst des Spektroskops sofort unterscheiden läßt. Wenn das Licht von einem Stern durch ein Prisma gelenkt wird, so entsteht ein Lichtband, dessen Farbe allmählich wie ein Regenbogen von Indigo und Violett bis zu Orange und Rot übergeht und an gewissen Stellen von dunkeln Linien durchzogen wird. Das Licht von einem Nebel aber gibt, wenn es in dieser Weise behandelt wird, eine ganz andere Erscheinung, nämlich ein dunkles Band mit hellen Linien. Dieser Sesam Schlüssel befähigt den modernen Astronomen, von einem rätselhaften Himmelskörper mit Sicherheit zu sagen, ob er ein Stern ist oder aus einzelnen Sternen besteht, oder ob er eine Nebelmasse ist, und er hat festzustellen erlaubt, daß viele Himmelskörper nichts anders sind, als ungeheure Massen glühenden Gases. Einige von ihnen mögen sich durch allmähliches Zusammenschrumpfen im Weltssysteme umwandeln, wie dasjenige, dessen Zentrum unsere Sonne ist; bei andern ist diese Umwandlung bereits vollendet. Niemand kann aber diesen Vorgang beobachten, da er sich zu langsam vollzieht, jedoch können wir von seinem Fortschritt und von seinen Stadien Kenntnis erhalten, wenn wir alle Himmelskörper in ihren verschiedenen Zuständen prüfen, gerade, wie wir bei der Betrachtung eines Waldes aus Eichenstämmen die verschiedenen Stufen der Entwicklung des Baumes erkennen können, ohne sie an einem einzelnen Exemplar zu beobachten. Zuweilen kann es fast scheinen, als sähen wir, wie das von Kant und Laplace verkündete Gesetz am Himmel in Thätigkeit tritt. Wenn wir z. B. durch ein Fernrohr den Blick auf den großen Spiralnebel im Sternbild der Jagdhunde richten, so erhalten wir den Eindruck einer ungeheuren, um einen Punkt herumgewirbelten Masse, von der sich kleinere Massen loslösen zu scheinen in derselben Weise, wie sich die Erde einst von der Sonne getrennt hat. Eine enorme Fülle solcher Nebelmassen ist über den ganzen Himmel ausgestreut, in dessen nördlicher wie in dessen südlicher Halbkugel, und einige von diesen Nebeln sind von so erstaunlicher Größe, daß man Stücke von der Fläche des deutschen Reiches ausschneiden und jedem Mann und jeder

Frau und jedem Kind auf der Erde eines davon geben könnte, ohne daß eine Abnahme zu bemerken wäre. Eine kaum zu zählende Menge solcher Nebel ist durch die großen Fernrohre und auf dem Wege der Fotografie zu entdecken, aber eine noch viel größere ist in Wirklichkeit vorhanden, denn wir können nur diejenigen wahrnehmen, die mit der größten Fläche nach uns zu gerichtet sind. Da aber das Weltall nicht in der Absicht zusammengefaßt ist, von dem Erdenvolke beobachtet zu werden, so ist es Sache eines einfachen Vernunftschlusses, daß noch viele Nebel

nicht mit ihrer größten Fläche der Erde zugewandt sind, und uns daher verborgen bleiben. Daraus mag man sich eine Vorstellung bilden von der unermesslichen Zahl dieser werdenden Welten am Himmelzelt. (Schw. Merk.)

(Schade.) Unteroffizier: „Was sind Sie in Zivil, Einjähriger Huber?“ Einjähriger: „Maler, Herr Unteroffizier!“ Unteroffizier: „Maler?! ... Schade, daß Ihr Name nicht berühmter ist, sonst könnten Sie mir mal in Del malen!“

**Standesbuch-Chronik**

der Stadt Wildbad.  
vom 18. bis 25. Jan. 1901.  
Aufgebote.

- 23. Jan. Bechtle, Eugen Theodor, Bäcker und Witwer hier mit Sofie Bertha Bausch von hier.
- 23. Jan. Fellhauer, Christian, Cigarrenmacher v. Roth, Bezirksamts Wiesloch (Baden) mit Wilhelmine Rosine Schmid von hier.  
Eheschließungen:
- 24. Jan. Krauß, Robert Friedrich, Maurermeister und Witwer hier mit Regine Wilhelmine Becht, von Gräfenhausen.  
Gestorbene:
- 23. Jan. Funf, Wilh. Adolf, von hier, 24 J. a.

**Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“**



**General-Versammlung**

am Sonntag den 27. Januar

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus z. „kühlen Brunnen“.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1900.
- 2) Neuwahlen.
- 3) Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
Den 25. Jan. 1901.

Der Vorstand.

**Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich den Rest meines Warenlagers, insbesondere

**Cigarren, Cigaretten,  
Wein, Cognac etc.**

und lade Liebhaber freundlich ein.

**Frau Fanny Hammer Wwe.**

**Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen.**

Harmonikafabrik (Gegr. 1872.)

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und orgelartigem Ton gekrönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. Versaundt p. Nachnahme Gut gearbeitete

**Concertflügelharmonikas,**

50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelsaviatur, mit 3fach 11faltg. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechschußecken, 2 Registern und Doppelbässen à Stück M. 5.50. 36 cm hoch.

Dieselbe Harmonika			
mit 10 Klapp. 3 echt. Reg. 70 Stim. M. 7.50	mit 19 Klapp. 4 echt. Reg. 100 Stim. M. 12.50		
" 10 " 4 " " 90 " " 9.50	" 21 " 2 " " 116 " " 15.-		
" 10 " 6 " " 130 " " 19.-	" 21 " 4 " " 154 " " 28.-		
" 10 " 8 " " 170 " " 30.-	" 11 " 6 " " 194 " " 40.-		

Glockenspiel M. —.60 mehr.

Glockenspiel M. 1.— mehr.

Tremolandozug wird mit M. 1.— extra berechnet.

**Reich illustr. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonios, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Nummern enthält, versende ich umsonst.**

Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retournierung.

Durch gütige Abnahme von Losen der

**Rote Kreuz-Lotterie**

unterstützt man die edlen Bestrebungen des Württemberg. Landesvereins zum Roten Kreuz u. des Stuttgarter Krankenpflegerinnen-Vereins.

**Ziehung garantiert am 12. Februar 1901.**  
Hauptgewinne 15000, 5000, 2000 Mark etc. im Ganzen 1649 Geldgewinne mit zusammen 45000 Mark bar.

Nur 1 M. das Los. 13 Lose für 12 M. Porto und Liste 25 S empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

**Pfeffinger Kirchenbaulose à 1 M. 13 Lose für 12 M. ebendasselbst.**

In Wildbad: **Chr. Wildbrett.**

Revier Wildbad.

**Weg-Sperre.**

Wegen Forstheubs im oberen Rollwasserhof ist die Grünhüttersteige vom Dachsbaurank bis zum Lägerweg bis auf Weiteres gesperrt.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Am nächsten **Samstag den 26. ds. Mts.** nachmittags 5 Uhr

findet die Publikation der Stadtpflege- u. Ortsarmenpflege-Rechnung pro 1898/99 statt.

Den 23. Januar 1901.

Stadtschultheißenamt:  
Bäzner.



Liederkranz Wildbad.

**Samstag den 26. Jan.** abends 8 Uhr

**Singstunde**

im Lokal (Somme.)

Vollzähliges Erscheinen notwendig.  
Der Direktor.

**Deutsche  
Einheit-  
Seife**

ist das Produkt gemeinsamer deutscher Arbeit.

Hergestellt von ca. 200 deutschen leistungsfähigen Seifenfabriken.

Für Reinheit garantiert der Schutzverein der deutschen Seifenindustrie.

**Das Doppelstück 25 Pfennig** überall käuflich.

**Vollfette Schweizerkäse,**

schön gelocht, nicht spröde und fein im Geschmack versende von 5 Pfd. ab das Pfd. zu 65 Pfg.

**Bäcksteinkäse**

versende noch zum alten Preis zu 26 und 28 Pfg. von 15 Pfund ab gegen Nachnahme.

Schwarzwaldkäserei Rothfelden  
D.M. Nagold.

### Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere-, **Rothstern**, Prima-, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in Nro. 3 und 4 als Spezialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch **natürlichen** Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besondere Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephir-Strick und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

# 1900<sup>er</sup>

## Wein ist ganz besonders gut

geworden, namentlich aber in unserm

### Markgräfler Land.

Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordentlich viel; der Preis ist deshalb sehr nieder, wird aber wegen der starken Nachfrage bald erheblich steigen. **Jedermann** wer nur kann, verschaffe sich einen größeren Vorrat von diesem 1900er Markgräflerwein. Wir liefern eine **feine Qualität** unter **Garantie für Richtigkeit und Naturreinheit** per Liter zu **50 Pfennig** frachtfrei nach des Käufers Bahnstation und sehen baldigen Bestellungen entgegen.

## Mayer-Mayer, Weins-großhandlung Freiburg (Baden).

Es gibt geringere Sorten schon von 38 Pfennig an, welche wir aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen Preisunterschied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht. Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einwendet, wird 2 Prozent Rabatt bewilligt.

Wir leihen die Fässer u. bewilligen Borgfrist.

Dieses Angebot erfolgt freibleibend: beiderseitiger Erfüllungsort ist Freiburg in (Baden.)

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

Infolge vielfacher Klagen über Unterziehung von Nachahmungen sehen wir uns genötigt, hierdurch warnend darauf aufmerksam zu machen, daß der altbewährte **Anker-Pain-Expeller** nur in festverschlossenen, mit der berühmten Anker-Marke versehenen Schachteln abgegeben wird. Es wolle deshalb jeder Kranke, der dies allein echte Originalfabrikat zu haben wünscht, ausdrücklich „Nichters Anker-Pain-Expeller“ verlangen und den etwa lose abgegebenen oder in Schachteln ohne „Anker“ verabreichten Pain-Expeller scharf als unecht zurückweisen. Der Anker-Pain-Expeller hat sich bekanntlich seit mehr als 30 Jahren als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und bei Erkältungen vorzüglich bewährt, sodaß jeder, der dies gute alte Hausmittel gebraucht hat, es gern weiter empfiehlt. Nichters Anker-Pain-Expeller ist zum Preise von 50 Pf. und 1 M. in den meisten Apotheken vorrätig.

In 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampher 15 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 25 — Pfefferminzwasser 15 — Weissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Red. Seife 1 — Salmatweiss 8 — Gefärbt.

**F. Ab. Nichter & Cie.,** Rudolstadt, Nürnberg, Ulm, Wien, Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.



## 3 Laubsäge-Kataloge

und Preisliste enthaltend 3277 Abbild. über alle Laubsäge- u. **Herbschnitt**-Utensilien liefern wir gegen Einsendung von 30 Pf. franco.

## Brandmal-Apparate

Utensilien, Vorlagen, liefern zu außergewöhnlich billigen Preisen. **Illustr.** Preisliste postfrei.

**Gust. Schaller & Co. Konstanz, Marktstätte 3.**

## Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfennig bis 18.65 per Meter.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. und k. Hon.) Zürich.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

## Jedem Husten schafften Linderung die ächten Tietze's Zwiebel-Bonbons.

(Anerkannt bestes Hausmittel. Rein. Malzzucker mit Zwiebelsaft.

In Beuteln à 20 und 25 Pfg. in **Wildbad** bei Herrn Apotheker **Dr. C. Metzger**, in **Pforzheim** bei Herrn **Gg. Schenk**, Marktplatz.

Gute und dabei sparsame Küche erreicht die Hausfrau mit



der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen. — Bestens empfohlen von

Karl Bött b. d. Linde.

## Keuch- u. Krampfhusten, sowie chronische Catarrhe finden rasche Besserung durch

**Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestand: 10 % Altkornsaft, 90 % reinst. Zucker.) In Beut. à 25 u. 50 Pfg. und Schachteln à Mk. 1. b. Cond. Lindenberger.

**J. Eppinger's** Fournierhandlung **Stuttgart** 26 Dgastraße 26.

## Große Auswahl

in

## Strumpf-, Phönix-, Kittel-, Rock- Wolle

sowie alle Sorten **Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelgaden, Maschinensfaden** und **Nähfaden** empfiehlt billigt

**D. Treiber.**

## Berliner Pfannkuchen Suppenstangen

jeden Tag empfiehlt

**G. Lindenberger.**

Geflügelhof

## M. Becker, Weidenau-Sieg

beste und bill. Bezugsquelle für

**Zucht- u. Legehühner** sowie **Brutmaschinen** etc.

Ill. Katalog gratis und postfrei.

Streu reelle und billige Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

### Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwansfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Gänse- u. Schwansfedern. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Gänsefedern. Bund für 0.80; 0.80; 1.40; 1.40. Prima halbdannen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbdann 2; weis 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwansfedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwansfedern 3.75; 4; 5. **10 A. Göttingische Gänsdannen** 2.50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum zollfrei gegen Nachn. 1. Nichtgefallenes 20% retourniert auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford Nr. 30 t. 25 Pf.**

Probieren und anschaul. Preislisten, auch über Stoffe, umsonst und zollfrei! Angabe der Preislisten für Fernproben erwünscht!